

# Eigentumsbildung quo vadis?

## Reichen die wohnungs- und rentenpolitischen Akzente zur Stärkung des Wohneigentums?

ifs Wohnungspolitisches Forum  
als Video-Konferenz  
am Dienstag, 17. November 2020

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode setzte die Bundesregierung wie lange nicht mehr einen starken Akzent auf die Wohnungspolitik. Dabei spielte neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für bezahlbaren Mietwohnungsbau auch das Wohneigentum eine wichtige Rolle. Baukindergeld und die Verbesserung der Wohnungsbauprämie sind zwei wohnungspolitische Maßnahmen, die Haushalte bei der Bildung von Wohneigentum stärker unterstützen sollen. Doch reicht dies aus, um die seit Jahren bei den jüngeren Haushalten drastisch sinkende Wohneigentumsquote endlich wieder zu erhöhen?

Umfragen zeigen, dass das Wohneigentum auch heute noch dem Wunsch vieler Menschen entspricht. Dies zieht sich durch alle sozialen Schichten, Alters- und Lebensstilgruppen – auch wenn vielfach der jüngeren, urbanen Generation angeblich eine Präferenz für andere Wohnformen attestiert wird. Denn Wohneigentum ist in dreifacher Hinsicht attraktiv. Man kann das eigene Haus oder die eigene Wohnung, geschützt vor Mieterhöhungen und Verdrängung, nach seinen eigenen Vorstellungen gestalten. Außerdem stellt es eine vergleichbar wertstabile und überschaubare Form der Vermögensbildung dar. Und einmal abbezahlt lebt man mietfrei, womit Wohneigentum eine wichtige Funktion für die Altersvorsorge hat. Doch für viele Haushalte wird es immer schwieriger, sich diesen Traum zu erfüllen. Die Haus- und Wohnungspreise sind in zahlreichen Wachstumsräumen stark gestiegen, das nötige Eigenkapital fehlt dem Großteil der Mieter. Obwohl Wohneigentum wegen der Niedrigzinsphase im Vergleich zum Mieten meist immer noch vorteilhaft ist, können viele Menschen dies nicht realisieren. Perspektivisch steigen damit familien-, gesellschafts- und wohnungspolitisch die Probleme.

Wie schaffen wir es, dass sich mit einer zielgerichteten Politik wieder mehr Menschen diesen Traum erfüllen können. Wie hat das Baukindergeld dazu beigetragen und wie stellt sich die Situation im nächsten Jahr dar, wenn die zeitlich befristete Förderung wegfällt? Welche Änderungen sind durch die anstehende große Rentenreform für die Förderung der Wohneigentumsbildung durch die private Altersvorsorge – Stichwort: Wohnriester und Entnahmestrukturmodell – zu erwarten. Wird dies die Nutzung der privaten Altersvorsorgeprodukte für die Finanzierung von Wohneigentum verbessern oder eher weiter einschränken? Mit diesen Fragen will sich das wohnungspolitische Forum befassen.

Michael Groschek, Staatsminister a. D.  
- Präsident -

Christian Huttenloher  
- Generalsekretär -



## ANMELDUNG

Die Veranstaltung wird wegen des aktuell stark erhöhten Infektionsgeschehens als Video-Konferenz abgehalten.

**Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum  
13. November 2020 unter:  
<https://eveeno.com/wohnungspolitisches-forum2020>**



Deutscher Verband für Wohnungswesen,  
Städtebau und Raumordnung e. V.  
Littenstraße 10, 10179 Berlin  
[www.deutscher-verband.org](http://www.deutscher-verband.org)

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Päckert  
unter der Telefonnummer 030 20613250 oder per  
E-Mail an: [info@deutscher-Verband.org](mailto:info@deutscher-Verband.org)

*Der Deutsche Verband befasst sich mit dem  
„ifs Institut Wohneigentum“ mit allen Fragen  
rund um die Eigentumsbildung.*

*Wir danken allen Unterstützern des ifs Forums,  
Insbesondere dem Verband der Privaten  
Bausparkassen e.V. sowie der  
Bundesgeschäftsstelle der  
Landesbausparkassen.*



# Eigentumsbildung quo vadis?

Reichen die wohnungs- und rentenpolitischen Akzente zur Stärkung des Wohneigentums?

ifs Wohnungspolitisches Forum  
als Video-Konferenz  
am Dienstag, 17. November 2020



## PROGRAMM

---

15:30 Uhr	<b>Öffnen des virtuellen Konferenzraumes und des Video-Streams</b>
16:00 Uhr	<b>Begrüßung und Einführung</b> Christian König, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der privaten Bausparkassen Michael Groschek, Präsident Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
16:15 Uhr	<b>Bundespolitische Impulse</b> <b>Wohneigentumsförderung und Weiterentwicklung der privaten Alterssicherungssysteme</b> Dr. Rolf Böisinger, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen <b>Bilanz und Ausblick auf die Wohneigentumsförderung im Rahmen der Wohnungsbaupolitik</b> Volkmar Vogel, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat
16:50 Uhr	<b>Reflektion: Bedeutung von Wohneigentum für alle Generationen aus ökonomischer und gesellschaftlicher Perspektive</b> <b>Interview Oda Scheibelhuber mit Dr. Reiner Braun, Vorstandsvorsitzender empirica AG</b> <b>Kurzstatements der Mitwirkenden des „ifs Institut Wohneigentum“</b>
17:45 Uhr	<b>Podiumsdiskussion wohnungs- und rentenpolitische Sprecher der Bundestagsfraktionen</b> Emmi Zeulner, MdB, Obfrau der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Bauausschuss Ralf Kapschack, MdB, rentenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Frank Sitta, MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion Christian Kühn, MdB, bau- und wohnungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ Matthias W. Birkwald, MdB, rentenpolitischer Sprecher und Experte für Altersvorsorge, Bundestagsfraktion „Die Linken“  Moderation: Oda Scheibelhuber, Vorsitzende ifs Institut Wohneigentum im Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
18:30 Uhr	<b>Ende</b>

---